

Hinweise für Gruppen/Klassen:

Bitte melden Sie Gruppen/Klassen ab einer Größe von 20 Personen für den Besuch der Ausstellung bei unseren Mitarbeiterinnen der Rezeption an.

Anmeldung bitte per E-Mail an info@14hl.de oder telefonisch unter 09571/926-0. Planen Sie für Ihren Besuch 60 bis 90 Minuten ein. Sollten Sie bereits vor 10 Uhr die Ausstellung besuchen wollen, so ist dies nach vorheriger Absprache möglich.

Ergänzend zur Ausstellung besteht die Möglichkeit Workshops (ca. 1,5 Stunden) zu den Themen „Auch ich hab' Rechte?!“ oder „Propaganda 2.0 – über die Strategien, Ideologien und Hintermänner der Neuen Rechten“ zu buchen. Bei Interesse vermitteln wir Ihnen gerne die entsprechenden Referent*innen.

Bildungs- und Tagungshäuser Vierzehnheiligen

Vierzehnheiligen 7+9
96231 Bad Staffelstein

09573 / 926-0
info@14hl.de

www.14hl.de
www.dummel-ausstellung.de



Veranstalter



Idee, Konzeption und Realisierung:



Gefördert durch:



Unterstützt durch:



16. SEPTEMBER - 05. OKTOBER 2021
TÄGLICH 10 BIS 18 UHR
VIERZEHNHEILIGEN 7
96231 BAD STAFFELSTEIN



**RECHTSEXTREMISMUS UND
MENSCHENFEINDLICHKEIT
IN KARIKATUR UND SATIRE**

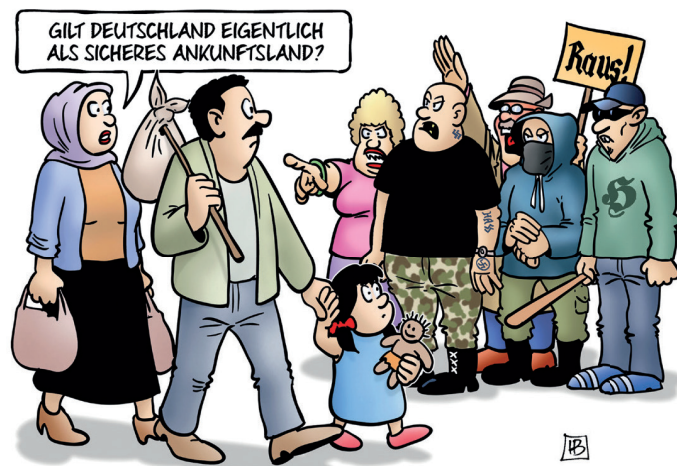


Oh, eine Dummel!

Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire

(buchbar für Städte, Gemeinden, Institutionen und Schulen)

Die Wanderausstellung „Oh, eine Dummel! Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire“, unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Kultusministers Grant Hendrik Tonne, ermöglicht einen besonders jugendgerechten Zugang zu den Themen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit: Anhand von ca. 60 aktuellen Karikaturen namhafter Künstlerinnen und Künstler, sowie satirischen Fernseh- und Filmbeiträgen, können sich die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher mit den typischen, allzu simplen rechtspopulistischen und rechtsextremen Problemlösungsversuchen und Argumentationsweisen auseinandersetzen und so deren gefährlichen Gehalt offenlegen. Dem Betrachtenden bleibt



hier das Lachen förmlich im Halse stecken. Dies soll zum Ausgangspunkt genommen werden, um über die Entstehung und über Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit nachzudenken und gemeinsam darüber zu diskutieren, wie man dem etwas entgegenzusetzen kann. Das speziell für diese Ausstellung erarbeitete didaktische Material begleitet diese Prozesse.

Die Karikaturen sind verschiedenen Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Satire-Magazinen entnommen und stammen u.a. von Ralph Ruthe, Klaus Stuttmann, Kostas Koufogiorgos, Harm Bengen und Heiko Sakurai. Diese setzen sich gemäß ihres jeweils eigenen Stils mit der Thematik auseinander.

Die satirischen Beiträge setzen sich vor allem aus Beiträgen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens (z.B. NDR Extra3 / ZDF Die Anstalt etc.) zusammen. Abgerundet wird die Ausstellung durch gegenständliche, „real“-satirische Auseinandersetzungen mit dem Thema Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit. So werden ein Film über den „unfreiwilligen Spendenlauf von Wunsiedel“ sowie „Devotionalien“ des Satire-Labels „Storch Heinar“ gezeigt, das als Antwort auf die, unter Rechtsextremen beliebte, Mode-Marke „Thor Steinar“ gegründet wurde.

Viele prominente Künstlerinnen und Künstler wie Culcha Candela, Clueso, Cro, Jella Haase, Milky Chance, Die Toten Hosen und Karolin Herfurth unterstützen die Ausstellung ebenfalls und haben Zitate beige-steuert, die exklusiv in der Ausstellungszeitschrift zu lesen sind. Auf diese Weise bietet die Ausstellung einen etwas anderen Zugang zum Thema Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, als er sonst oft in der politischen Bildung verbreitet ist. Die Ausstellung ist insbesondere für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 9 oder Jugendgruppen – aber auch für Erwachsene – geeignet.

Für Schulklassen und Jugendgruppen gibt es, je nach Standort, im Anschluss an den Besuch der Ausstellung die Möglichkeit, selbst Karikaturen und Zitate beizusteuern oder vertiefende Informationen zu erhalten.

Die Ausstellung wird gefördert durch das Niedersächsische Kulturministerium, die Klosterkammer Hannover, die Stiftung Niedersachsen sowie für den Ausstellungsort Vierzehnheiligen durch die Oberfrankenstiftung.

